

Pressemitteilung

der Stiftung Friedliche Revolution vom 17. Dezember 2021

Leipziger Initiative weist Anmaßung vermeintlicher Impfgegner zurück

Erklärung: Teilnehmer der provozierenden und aggressiven „Spaziergänge“ sind nicht „das Volk“

Leipzig. Namhafte Vertreterinnen und Vertreter der Leipziger Zivilgesellschaft haben die provozierenden und meist lauthals aggressiven „Spaziergänge“ verurteilt, mit denen seit geraumer Zeit kleine Gruppen in vielen Städten und Regionen Deutschlands gegen Entscheidungen der Corona-Politik protestieren. Es sei absurd und anmaßend, wenn sich die Demonstrierenden als „wahre Verfechter von Demokratie und Freiheitsrechten“ darstellten, heißt es in einer Erklärung, die die Stiftung Friedliche Revolution am Freitag in der Messestadt veröffentlicht hat. (Siehe auch den Wortlaut der Erklärung im Anhang.)

Von den Teilnehmenden an diesen „Spaziergängen“ werde Hass und Häme verbreitet. Sie schreckten auch nicht vor Gewalt zurück und ließen sich von rechtsextremistischen Kreisen vereinnahmen. Entgegen ihren Parolen sei klar, „Ihr seid nicht *das Volk!*“, betont die Erklärung, die u.a. von der früheren Europa-Abgeordneten Gisela Kallenbach, vom Vorstand der Stiftung Friedliche Revolution sowie von knapp 50 weiteren Persönlichkeiten erstunterzeichnet ist, darunter auch vom Leipziger Oberbürgermeister Burkhard Jung. Der Wortlaut der Erklärung befindet sich auf der Homepage der Stiftung (www.stiftung-fr.de), wo auch weitere Unterschriften gesammelt werden.

In ihrer Erklärung fordern die Initiatorinnen und Initiatoren zudem ein „klares Bekenntnis zu verantwortlichem Handeln zum Schutz von Leben“. Die freiheitliche Demokratie verwehre „egoistisches, vor allem aber aggressives, den Nächsten verachtendes Agieren“. Von Polizei und anderen staatlichen Organen werde darum erwartet, dass sie zum Schutz der Grundrechte „alle rechtswidrigen Aktivitäten im vollen Umfang und unmissverständlich“ unterbinden.

Gleichzeitig erklären sich die Unterzeichnenden solidarisch mit den Pflegekräften, dem medizinischen Personal und allen anderen Helfenden, „die alles in ihren Kräften Stehende unternehmen, um Menschenleben zu retten“. Die Wertschätzung ihrer Arbeit müsse sich umgehend auch in einer angemessenen Honorierung widerspiegeln. Solidarität verdiene aber auch die von den Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens besonders betroffenen Menschen in der Kulturbranche, in der Gastronomie, im Tourismus und in anderen wirtschaftlichen Bereichen. Ihnen müssten ausreichend staatliche Hilfen im Interesse des gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalts gewährt werden, unterstreicht die Erklärung.

Kontakt:

Gesine Oltmanns Tel. 0163 4881895

Gisela Kallenbach Tel. 0172 9335919

* * *

Im Wortlaut:

Ihr seid nicht das Volk!

Kein Tag vergeht, an dem die Medien nicht über ungenehmigte, provozierende und meist lauthals aggressive „Spaziergänge“ in verschiedensten Städten und Regionen Deutschlands berichten. Anmaßend und lautstark fühlen sich die Demonstrierenden als die wahren Verfechter von Demokratie und Freiheitsrechten. Wie absurd! Endlich sind Stimmen zu vernehmen, die die ungerechtfertigte Vereinnahmung des Großteils der Bevölkerung in Frage stellen.

Mit Ihnen in Freiberg, Zwickau, Plauen, Bautzen, in Thüringen und anderswo erklären wir uns solidarisch. Mit ihnen stellen wir klar: Ihr Protestierenden verbreitet Hass und Häme, schreckt nicht vor Gewalt zurück und lasst Euch von rechtsextremistischen Kreisen vereinnahmen und benutzen, aber: **Ihr seid nicht *das* Volk!**

Da sich öffentliche Versammlungen in der derzeitigen Situation aus guten Gründen verbieten, erklären wir als Leipzigerinnen und Leipziger klar und deutlich unsere uneingeschränkte Solidarität mit den Pflegekräften und dem medizinischen Personal sowie allen Helfenden, die alles in ihren Kräften stehende unternehmen, um Menschenleben zu retten. Die Wertschätzung ihrer Arbeit muss sich umgehend auch in einer angemessenen Honorierung widerspiegeln. Dafür treten wir ein.

Wir erklären uns auch solidarisch mit den von den Einschränkungen des gesellschaftlichen Lebens besonders betroffenen Menschen in der Kulturbranche, in der Gastronomie, im Tourismus u.a. wirtschaftlichen Bereichen. Wir erwarten, dass ausreichende staatliche Hilfen im Interesse des gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalts gewährt werden.

Auch uns sind nicht alle von der Politik getroffenen Maßnahmen verständlich und nachvollziehbar. Es würde guttun, wenn manche Politikerinnen und Politiker den Mut haben würden, laut zu sagen: Wir haben uns geirrt und nicht ausreichende Vorsorge getroffen. Dennoch fragen wir: Wer von uns hätte den „Stein der Weisen“ gefunden, um in einer Pandemie mit inzwischen mehr als fünf Millionen Toten unangefochtene und unstrittige Entscheidungen mit ausreichender Tragweite treffen zu können?

Um weitere gesundheitliche und gesellschaftliche Schäden abzuwenden, braucht es ein klares Bekenntnis zu verantwortlichem Handeln zum Schutz von Leben. Die freiheitliche Demokratie verwehrt egoistisches, vor allem aber aggressives, den Nächsten verachtendes Agieren.

Wir erwarten in diesem Zusammenhang von Polizei und staatlichen Organen, im Sinne des Schutzes der Grundrechte alle rechtswidrigen Aktivitäten in vollem Umfang und unmissverständlich zu unterbinden.

Leipzig, den 17. Dezember 2021

Erstunterzeichnend:

Oltmanns	Gesine
Kallenbach	Gisela
Jung	Burkhard
Vor	Rainer
Kölsch	Michael
Schild	Regina
Röder	Hans-Jürgen

Baumeister	Annette
Bickhardt	Stephan
Böhme	Gottfried
Dohrn	Andreas
Eckert	Rainer
Elsässer	Ralf
Funke-Reuter	Andreas
Gebauer	Gregor
Grimm	Manuela
Heide	Gabriele
Hitschfeld	Katharina
Jehnichen	Martin
Klett- Kinderbuchverlag	
Knauff	Daniel
Köhler	Jens
Köllner	Ines-Maria
Kreff	Katharina
Krumbiegel	Sebastian
Lazar	Monika
Loos	Ulrike
Maicher	Claudia
Melcher	Christin
Michael	Klaus
Möbius	Regine
Möller	Werner
Möller	Carsten
Oltmanns	Christian
Osberghaus	Monika
Pfütsch	Tobias
Pietsch	Elke
Plotzitzka	Liane
Pörner	Frank
Röder	Bettina
Rudolph-Kokot	Irena
Schenkel	Elmar
Scherzer-Heidenberger	Ronald
Schulze	Christian
Sonntag	Ingrid
Sprink	Rolf
Taddiken	Britta
Trepte	Hans-Christian
Turek	Rolf-Michael
Volks	Willi
Weichert	Michael
Wiekhorst	Karin
Wolff	Christian